

Dialog mit der Praxis

Seit 1824 stehen die Fachhochschule Südwestfalen und ihre Vorgängerinstitutionen für exzellente technische und wirtschaftliche Hochschulausbildung in Hagen und der Region. Seit dieser Zeit sind auch Hochschule und Wirtschaft aufs engste miteinander vernetzt. Lehre und Praxis stehen bei uns im ständigen Dialog.

Mit der Veranstaltungsreihe »Hagener Hochschulgespräche« möchten wir, die Hagener Fachbereiche Technische Betriebswirtschaft und Elektrotechnik und Informationstechnik gemeinsam mit dem VDI den Kontakt mit Ihnen, den Unternehmen, Institutionen und Bürgern aus der Region pflegen. Auf dem Programm unserer Vortragsreihe stehen aktuelle und nicht alltägliche Themen zu wirtschaftlichen, politischen, religiösen und gesellschaftlichen Fragen.

Thematische Schwerpunkte sind in diesem Jahr die soziale und ökologische Verantwortung von Unternehmen, der Islam, die Frage nach »gerechten Kriegen« sowie der demografische Wandel. Wir freuen uns, dass wir wieder hochkarätige ReferentInnen und Diskutanten für unsere Vorträge gewinnen konnten.

Die Vorträge beginnen immer montags im Harald Korte Hörsaal um 17.30 Uhr und enden gegen 20.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

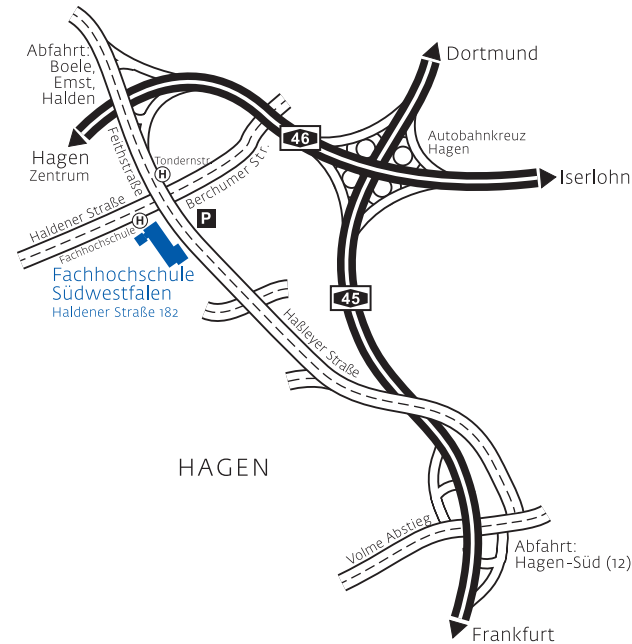
Wir laden Sie herzlich ein, uns persönlich kennenzulernen, mit uns Informationen und Gedanken auszutauschen.

Prof. Dr. Andreas de Vries, Dekan des Fachbereichs Technische Betriebswirtschaft

Prof.'in Dr. Marie-Theres Roeckerath-Ries, Dekanin des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik



Anfahrt



Veranstaltungsort

Harald Korte Hörsaal der Fachhochschule Südwestfalen
Haldener Straße 182, 58095 Hagen

Diese Veranstaltungsreihe wird gefördert vom Verein der Freunde der Fachhochschule Südwestfalen in Hagen e.V.

Kontakt

Prof. Dr. André Coners
Fachhochschule Südwestfalen, Standort Hagen
Fachbereich Technische Betriebswirtschaft
Haldener Str. 182, 58095 Hagen
Tel. 02331 9330-717 · Fax 02331 9330-702
coners.andre@fh-swf.de

Hagener Hochschulgespräche

Fachbereiche
Technische Betriebswirtschaft und
Elektrotechnik & Informationstechnik

Wintersemester
2011/12

VDI

in Zusammenarbeit mit dem
Verein Deutscher Ingenieure e.V.

10. Oktober 2011

Schöpfungsbewahrung, Ethik und rentabilitätsorientiertes Controlling – Ein Widerspruch?

Podiumsdiskussion mit:

- Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber, Lehrstuhl für Controlling und Unternehmenssteuerung an der WHU Vallendar
- Wibke Brems, MdL Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
- Dr. Cords Landsmann, CFO E.ON Climate & Renewables GmbH

Controlling kann als ergebniszielorientierte Steuerung von Unternehmen und allgemein Institutionen verstanden werden. Zunehmend treten heute neben die finanziellen Ziele auch ökologische Maßstäbe, an denen ökonomisches Handeln zu messen ist.

Die Diskussion wird überlagert von einer diskontinuierlichen Entwicklung im politischen Raum, die zu ungewissen wirtschaftlichen Konsequenzen für energieerzeugende und -verbrauchende Unternehmen führt. Beispielsweise deuten sich durch die aktuelle Energiewende höhere Energiekosten und Arbeitsplatzverluste in »klassischen« Industrien an.

Wie vertragen sich diese Entwicklungstendenzen mit dem Rentabilitätsziel des Controllings? Hierüber diskutieren ausgewiesene Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis.

5. Dezember 2011

Islamic Banking – auch in Deutschland?

Prof. Dr. Matthias Casper, Leiter des Forschungsprojekts „Religiös motivierte Geldanlage: Vom Zinsverbot bis Islamic Finance“, Universität Münster

Ugurly Soyly, Geschäftsleiter der Kuveyt Türk Bankasi A.S.

Hintergrund des Vortragsthemas ist das islamische Zinsverbot, das sogenannte Riba-Verbot. Im Koran steht geschrieben: „Gott hat den Kauf erlaubt und den riba (Wucher) verboten“.

Während das kanonische Zinsverbot in den westlichen Volkswirtschaften seit Jahrhunderten nicht mehr berücksichtigt wird, spielt das koranische Zinsverbot weltweit eine wachsende Rolle. Scharia-konforme Finanzprodukte zielen darauf ab, dass kein Zins gezahlt wird, die Bank aber dennoch Gegenleistungen erhält. In den vergangenen 40 Jahren hat sich ein eigener Sektor »Islamic Finance« gebildet, der

weit über die arabische Welt hinausgeht. Rechtliche Rahmenbedingungen für Islamic Banking sind daher nicht mehr nur in islamisch geprägten Ländern zu schaffen, sondern auch in Deutschland, wo Experten ein wachsendes Interesse daran feststellen, wie erste Erfahrungen mit börsenfähigen islamkonformen Produkten in Deutschland zeigen.

9. Januar 2012

Dürfen »gerechte« Kriege möglich sein?

Prof. Dr. Fabian Wittreck, Leiter des Forschungsprojektes »Geistliche Gerichtsbarkeit religiöser Minderheiten – Integrations- oder Segrationsfaktor«, Universität Münster

Prof. Dr. Hermann Häring, wissenschaftlicher Berater beim Projekt Weltethos

Dr. Rolf Mützenich, Außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

»Gerechte Kriege« sind sowohl in der Moderne als auch in der Vormoderne zu beobachten. Darf ein Krieg initiiert werden, um unschuldige Zivilisten zu schützen? Sind diese Auseinandersetzungen wirklich »gerecht«? Welche Instanzen dürfen hierüber urteilen? Wie geht der Mensch mit Entscheidungssituationen um, die unlösbar und deshalb tragisch sind?

Diesen Fragen soll sowohl unter politischer, rechtsphilosophischer als auch weltethischer Perspektive nachgespürt werden.

16. Januar 2012

Hochschulen als Standortfaktor – Wie begegnen wir gemeinsam dem demografischen Wandel?

Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

N.N. aus dem Vorstandsbereich Personal der VW AG

Diskutanten:

- Jörg Dehm, Oberbürgermeister der Stadt Hagen
- Arndt G. Kirchhoff, Geschäftsführung Kirchhoff-Gruppe, Vorsitzender des BDI-Mittelstandsausschusses

Forschung und ihre Umsetzung in Technologie, Produkte und Dienstleistungen sind künftig der entscheidende Wett-

bewerbsvorteil zur Sicherung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstands eines Landes, einer Region, einer Kommune.

Angesichts des demografischen Wandels sind daher möglichst alle Bildungspotenziale zu erschließen – sowohl aus Gründen der Chancengerechtigkeit als auch als Maßnahme gegen den drohenden Fachkräftemangel. Hochschulen werden somit zu immer bedeutenderen regionalen Standortfaktoren. Voraussetzung für den notwendigen Wissens- und Technologietransfer ist die effiziente und zielgerichtete Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Die Region Südwestfalen ist ein herausragender mittelständisch geprägter Industriestandort der zukünftig enorme demografische Herausforderungen zu bewältigen hat. Die Region setzt heute innovative Impulse in der Kraftfahrzeugzulieferindustrie, Kunststoff- und Gebäudetechnologie. Wie können Hochschule, Wirtschaft und Politik die Region zukunftsfest machen?

23. Januar 2012

Corporate Social Responsibility: Welche Verantwortung für die Gesellschaft können und sollten Unternehmen übernehmen?

Dr. Jürgen Heraeus, Aufsichtsratsvorsitzender der Heraeus Holding GmbH, Vorsitzender Deutsches Komitee für UNICEF, BDI-Präsidiumsmitglied

Prof. Dr. Günter Wilhelms, Lehrstuhl für Christliche Sozialethik mit Arbeitsschwerpunkt Wirtschaftsethik an der Theologischen Fakultät der Universität Paderborn

Im Grünbuch der Europäischen Kommission wird Corporate Social Responsibility als Konzept für Unternehmen beschrieben, die auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern integrieren. Sozialverantwortung ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben, sie kostet. Sowohl die Unternehmen als auch den Staat oder auch die kirchlichen Institutionen. In neoliberaler Perspektive wird so der »ausufernde« Sozialhaushalt als ein Grund der aktuellen Schuldenkrise der Staaten angeführt. Ist Sozialverantwortung also notwendig und wenn ja, in welchem sozial- und haushaltsverträglichem Maße? Darf diese Frage überhaupt gestellt werden oder ist Sozialverantwortung »Menschenpflicht«? Welche Beiträge können und sollen auch die Bürger leisten? Die Diskutanten nähern sich aus ganz unterschiedlichen Positionen diesen Fragen an.